
HISTORISCHER ATLAS

VON

MITTELERDE

KAREN WYNN FONSTADT

AUS DEM AMERIKANISCHEN VON HANS J. SCHÜTZ

VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETE AUSGABE

KLETT-COTTA

Hobbit Presse
www.klett-cotta.de/hobbitpresse
Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
»The Atlas of Middle Earth. Revised Edition«
bei Houghton Mifflin company, Boston
© 1991 by Karen Fonstadt
Für die deutsche Ausgabe
© 1994 by J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Printed in Germany
Umschlag: Hilden Design, München, www.hildendesign.de
unter Verwendung einer Illustration von Alan Lee
Gesetzt aus der Charter von Kösel, Krugzell
Gedruckt und gebunden von Kösel, Krugzell
ISBN 978-3-608-93827-2

15., völlig überarbeitete Neuauflage, 2011

Inhalt

Vorwort ... VII
Einleitung ... IX

Das Erste Zeitalter

Einleitung ... 1
Valinor ... 6
Beleriand und die Länder im Norden ... 9
Die Große Wanderung ... 16
Die Flucht der Noldor ... 18
Die Reiche vor der Großen Niederlage ... 19
Menegroth, die Tausend Grotten ... 20
Nargothrond ... 21
Gondolin ... 22
Thangorodrim und Angband ... 22
Die Ankunft der Menschen ... 24
Die Fahrten von Beren und Lúthien ... 25
Die Fahrten von Túrin und Nienor ... 26
Die Schlachten von Beleriand ... 28
Die Erste Schlacht ... 28
Die Zweite Schlacht ... 28
Die Dritte Schlacht ... 30
Die Vierte Schlacht ... 30
Die Fünfte Schlacht ... 32
Die Große Schlacht ... 32

Das Zweite Zeitalter

Einleitung ... 37
Neusiedlungen der Flüchtlinge ... 40
Anbruch der Dunklen Jahre ... 42
Númenor ... 43
Fahrten der Númenórer ... 44
Die Reiche in der Verbannung ... 46
Der Letzte Bund ... 47

Das Dritte Zeitalter

Einleitung ... 51
Königreiche der Dúnedain ... 54
Schlachten ... 56
Die Große Pest ... 56
Die Wagenfahrer und das Reich von Angmar ... 58
Wachsende Schwierigkeiten ... 60
Wanderungen von Hobbits ... 64
Wanderungen von Zwergen ... 65

Regionalkarten

Einleitung ... 69
Das Auenland ... 69
Eriador ... 72
Wilderland ... 78
Das Nebelgebirge ... 79
Die Braunen Lande, das Ödland, die Hügellande
und der Eryn Muil ... 83
Das Weiße Gebirge ... 86
Mordor (und angrenzende Gebiete) ... 90

Der Hobbitt

Einleitung ... 97
Über und unter dem Berg: Orkstadt ... 102

Raus aus der Bratpfanne, rein ins Feuer ... 104
Beorns große hölzerne Hallen ... 105
Atterkopp, Atterkopp ... 106
Thranduils Höhlen ... 107
Seestadt ... 108
Der Einsame Berg ... 110
Die Schlacht der Fünf Heere ... 112

Der Herr der Ringe

Einleitung ... 117
Hobbingen und Beutelsend ... 118
Am Brandywein entlang ... 120
Auf den Hügelgräberhöhen ... 122
Im »Tänzelnden Pony« ... 124
Die Wetterspitze ... 126
Bruchtal ... 127
Moria ... 128
Lothlórien ... 130
Helms Klamm ... 132
Isengart ... 134
Edoras ... 136
Dunharg ... 136
Minas Tirith ... 138
Der Morannon ... 140
Henneth Annûn ... 141
Der Pfad nach Cirith Ungol ... 143
Der Turm von Cirith Ungol ... 144
Der Schicksalsberg ... 146
Die Schlacht an der Hornburg ... 148
Schlachten im Norden ... 150
Die Schlacht auf den Pelennor-Feldern ... 151
Die Schlacht am Morannon ... 154
Die Schlacht von Wasserau ... 155
Wegstrecken ... 156
Von Beutelsend nach Bruchtal ... 162
Von Bruchtal zu den Fällen des Rauros ... 164
Vom Rauros nach Dunharg ... 166
Von Dunharg zum Morannon ... 168
Die Reise von Frodo und Sam ... 170
Der Weg nach Hause ... 174
Das Vierte Zeitalter ... 176

Thematische Karten

Einleitung ... 179
Landschaftsformen ... 180
Klima ... 182
Vegetation ... 184
Bevölkerung ... 186
Sprachen ... 188

Anhang ... 191
Anmerkungen ... 192
Auswahlbibliographie ... 194
Namenregister ... 195

Einleitung

In *Der Hobbit* lieferte Tolkien viele lebendige Schilderungen, nannte jedoch wenige Daten, keine Entfernungen und gab auf der ursprünglichen Karte von Wilderland keinen Maßstab an. Die Karten mit den Pfaden der Hobbits konnten folglich nur unter Benutzung des Karten-Maßstabes und der anderen Angaben im *Herrn der Ringe* gezeichnet werden. Der Auenland-Kalender erläuterte das Tag/Datum-System, das eine Untersuchung der wenigen im *Hobbit* genannten Daten ermöglichte (III 434). War die Anzahl der Reisetage erst einmal festgelegt, war es möglich, die Zahl der täglich zurückgelegten Meilen durch bloßes Abmessen zu berechnen; dazu kamen gelegentliche Hinweise (früher Aufbruch, langer Marsch) und andere Faktoren, welche die Reisegeschwindigkeit der Gesellschaft verändert haben könnten.

Bei allen angegebenen Daten für die Zeit des Ringkrieges, so heißt es, sei der Auenland-Kalender verwendet worden (III 436 f.), folglich wurde er auch hier als Grundlage für die Daten des *Hobbits* benutzt. Es ist möglich, dass Tolkien den Auenland-Kalender noch nicht erdacht hatte, als *Der Hobbit* geschrieben wurde, doch sogar dann hätte sich bei unserem Kalender höchstens eine Abweichung von wenigen Tagen ergeben. Für die Reise nach Osten ließen sich nur drei Daten exakt festlegen: der 27. April – Abreise von Hobbiting am Donnerstag, kurz vor dem 1. Mai (H 50; ME 440); Mittjahrs-tag – Abreise von Bruchthal am Morgen des Mittsommertages (gleichgesetzt mit dem Mittjahrs-tag, der Sommersonnenwende) (H 79; III 434); und der 22. September – Ankunft in Seestadt (I 46). Die Begegnung mit den Trollen fand vor dem 1. Juni statt (H 52).

Von Beutelsend nach Bruchthal

Die Zahl der auf der Straße zwischen Beutelsend und Bruchthal zugebrachten Tage konnte nur durch Zurückrechnen geschätzt werden. Die Gesellschaft verließ Beutelsend am 27. April und Bruchthal am Mittjahrs-tag (wo sie »vierzehn Tage« verbrachten) (H 76), sie kann also insgesamt 51 Tage unterwegs gewesen sein. Die Entfernung zwischen Beutelsend und Bruchthal betrug ein wenig mehr als 400 Meilen, so dass die Hobbits durchschnittlich etwa 8 Meilen pro Tag zurückgelegt haben müssen. Vielleicht haben sie sich unterwegs nicht beeilt. Bis Ende Mai war das Wetter prächtig und die Zahl der Gasthäuser groß gewesen; dagegen hätte es sie im späteren Verlauf der Reise zur Eile getrieben, wenn sie im Regen hätten kampieren oder hungrig hätten marschieren müssen. Vielleicht haben sie mehr als zwei Wochen in Bruchthal zugebracht – Sterbliche schienen große Schwierigkeiten zu haben, in Elbenstädten das Zeitgefühl zu bewahren. Als ein Kompromiss mag die endgültige Schätzung gelten, nach der sie 38 Tage unterwegs waren und sich 27 Tage lang in Bruchthal aufhielten – immer noch bloß ein Durchschnitt von zehn Meilen pro Tag!

In Bezug auf die Zeit, als Frodo und seine Freunde später die gleiche Strecke zurücklegten, listet die Karte westlich von Bruchthal zum Vergleich sowohl die im *Hobbit* als auch die im *Herrn der Ringe* zurückgelegten Entfernungen auf. Sogar auf Ponys schienen die Zwerge sich im Schneckentempo bewegt zu haben, während Frodo ein strenges Marschtempo durchhielt. Nur einmal scheinen die Zwerge schneller gewesen zu

sein als die Hobbits: in den Trollhöhen. Der Widerspruch ergab sich aus der Entfernung zwischen dem brausenden Fluss und der Lichtung, wo Bilbo die Trolle traf. Der Fluss wurde im *Hobbit* nicht namentlich genannt, jedoch erwähnte die revidierte [nicht auf Deutsch erschienene] Fassung der Geschichte ausdrücklich, dass er von einer steinernen Brücke überspannt wurde. Falls es sich um die *Letzte* Brücke über den Weißquell handelte, stimmen die Entfernungen nicht überein: Das Feuer der Trolle war so nahe am Fluss, dass sie es »gar nicht weit vor ihnen« (H 54) sehen konnten und die Zwerge vermutlich nicht mehr als eine Stunde brauchten, um es zu erreichen. Dagegen führte Streicher die Hobbits von der Straße nach Norden, wo sie den Weg verloren und fast sechs Tage brauchten, um die Lichtung zu erreichen, wo sie die Trolle fanden. Verirrt oder nicht verirrt, es scheint nahezu unmöglich, dass der von Zeitnot bedrängte Waldläufer sechs Tage gebraucht haben soll, um einen Ort zu finden, den die Zwerge innerhalb einer Stunde erreichten. Die *History of Middle-Earth* kann helfen, diese Diskrepanz zu erklären: Die Einführung der Steinbrücke war Teil einer 1960 vorgenommenen sorgfältigen Neubearbeitung, die nie veröffentlicht wurde. Die geplante Änderung bestand darin, dass Thorin und seine Schar die Letzte Brücke am frühen Morgen überqueren und den Lagerplatz in der Nähe der Trolle erst am Abend erreichen, nachdem sie mehrere Meilen gewandert sind (HM 6, 204).

Unglücklicherweise verbessert selbst diese Änderung die Lage Frodos und seiner Gefährten nicht wesentlich, wogegen sie den Gang der Handlung im *Hobbit* drastisch verändert. Die Lösung, die Strachey aufgezeigt hat, ist vielleicht die überzeugendste: Sie interpretiert die Ereignisse so, als hätten sie sich an einem kleineren (von Tolkien nicht in die Karte eingezeichneten) Fluss, der näher am Bruinen lag, zugetragen und ignoriert das Vorhandensein der Brücke wie auch die Aussage, der Fluss sei in den Bergen entsprungen.⁶⁷ Die hier gezeigte alternative Route basiert auf einer Kartenskizze in der *History* und fügt den Fluss hinzu. Dies ist der deutlichste Hinweis auf Tolkiens wirkliche Absicht, doch selbst diese Lösung ist nicht ideal, da die Entfernung bis zur Furt kurz ist, in Anbetracht der Zeit und der Meilenzahl, die nach dem Treffen Frodos und seiner Gefährten mit Glorfindel genannt werden (I 257 f.). Auf allen ihren Reisen wanderten die Zwerge durchweg langsamer als die Hobbits im späteren Verlauf der Erzählung. Über die Gründe für diese Abweichung können wir nur spekulieren. Es ist möglich, dass Tolkien für die Reisen der Hobbits größere Entfernungen vorschwebten und dass er entweder nicht überprüfte, wie sich der Maßstab der Karte im späteren Buch darauf auswirkte, oder es vorzog, darüber hinwegzusehen. Wäre für die Karte von Wilderland der doppelte Maßstab wie für das übrige Mittel-erde angegeben worden, wäre die Geschwindigkeit der Zwerge fast normal gewesen. Tolkien war »sehr darum bemüht, Bilbos Reise mit dem *Herrn der Ringe* in Einklang zu bringen ... aber er führte diese Aufgabe nie zu einer endgültigen Lösung« (HM 6, 204). Ehe wir zu akribisch analysieren, sollten wir besser versuchen, bloß einen allgemeinen Eindruck von der offenbar endlosen Mühsal zu gewinnen, die nötig war, um den Einsamen Berg zu erreichen.

Von Bruchtal zum Einsamen Berg

Vierundachtzig Tage vergingen zwischen der Abreise von Bruchtal am Mittjhrstag und der Ankunft in Seestadt am 22. September. Während der gesamten Zeit war man unterwegs, mit Ausnahme eines Rasttages in Beorns Hallen und den Tagen der Gefangenschaft in den Grotten des Elbenkönigs. Die Gesamtzeit lässt sich in vier Abschnitte unterteilen: die Zeit im Nebelgebirge, die im Tal des Anduin, im Dusterwald und die in Thranduils Höhlen. Auf der ersten Etappe der Reise galt es, die Berge zu ersteigen. Bruchtal lag westlich des Gebirgszuges; die Gesellschaft musste also zunächst die Vorgebirge und die flacheren Ausläufer erreichen und überqueren, bevor sie den langen und mühseligen Aufstieg zum Hohen Pass begann. Die Zwerge gingen so langsam, dass Bilbo dachte: »Sie werden schon geerntet haben und beim Brombeerpflücken sein, bevor wir bei diesem Tempo den Abstieg auf der anderen Seite auch nur beginnen können« (H 82). Während ihrer zweitägigen Abkürzung durch die Ork-Tunnel an einem Dienstag und Mittwoch stellte er fest, dass die Brombeeren in der Blüte standen, und »aß drei wilde Erdbeeren« (H 135). In diesen Breiten läge die Reifezeit bzw. Blütezeit der Erd- und Brombeeren vermutlich zwischen dem 15. Juni und dem 15. Juli,⁶⁸ und spätere Bemerkungen (»weißer Dunst, fast wie im Herbst« trotz Hochsommer: H 182) deuten auf das spätestmögliche Datum hin: Mitte Juli. Dies würde bedeuten, dass der Aufstieg zwischen Bruchtal und dem Haupttor der Orks 25 Tage gedauert hat – mit Sicherheit länger als jene »zwei Märsche«, die die Gefährten nach Gandalfs Schätzung benötigen würden, um die Spitze des Rothorn-Passes zu erreichen (I 349).

Nachdem sie durch die Hintertür der Orks entwichen waren, stieg die Gesellschaft eilig zu den östlichen Ausläufern des Gebirges hinab und erreichte am nächsten Tag mit Hilfe der Adler Beorns Hallen. Auf seinen Ponys kamen sie gut voran und galoppierten durch das grasige Tal des Anduin – achtbare zwanzig Meilen am Tag. Obgleich sie Beorn kurz nach Mittag verließen, legten sie bis zum Abend »viele Meilen« zurück. Dann ritten sie drei Tage lang in nördlicher Richtung weiter. Da sie am zweiten Tag besonders lange unterwegs waren und am letzten Tag in der Morgendämmerung aufbrachen, könnten sie das Waldtor am frühen Nachmittage erreicht haben.

Im Dusterwald kamen sie zu Fuß nur langsam voran, und »Tage folgten auf Tage« – sogar bevor Bombur in den Verwunschenen Fluss fiel und getragen werden musste, wodurch sie noch langsamer wurden (H 196). Die Länge des Waldpfades betrug 188 Meilen, von denen sie bereits 143 zurückgelegt hatten, als sie den Strom erreichten. Ihre Märsche nach Osten erforderten etwa eine Woche, so dass sie für die Durchquerung des Waldes etwa vier Wochen benötigt haben könnten, wobei sie täglich etwas mehr als sechs und eine halbe Meile zurücklegten.

Die Zeit, die sie in Thranduils Höhlen zubrachten, war eine »lange, eintönige Zeit« (H 230). Bilbo brauchte »eine Woche oder zwei«, um Thorin zu finden, und dann musste er noch Fluchtpläne schmieden und die Vorbereitungen treffen, was möglicherweise zwei weitere Wochen in Anspruch genommen hat (H 233). Als er schließlich seinen Plan in die Tat umsetzte, geschah es am 21. September nachmittags. Diesen Nachmittag und den gesamten folgenden Tag verbrachten sie in den schwimmenden Fässern und trieben nach Seestadt, wo sie rechtzeitig zu Bilbos Geburtstag ankamen.

Die Gesellschaft traf ihre Vorbereitungen für die letzte Etappe der Reise, und nach nur »zwei Wochen« baten sie den Bürgermeister von Seestadt um Beistand (H 258). Nimmt man an, dass sie mindestens zwei Tage brauchten, um sich mit Vorräten zu versehen, könnten sie um den 9. Oktober aufgebrochen sein. Drei Tage lang ruderten sie über den Langen See und den Fluss Eilend hinauf, und dann ritten sie zum Berg. Sie lagerten eine kurze Zeit westlich des Rabenbergs, dann verlegten sie das Lager in das Tal zwischen den westlichen Bergausläufern und anschließend in die verborgene Mulde am Berghang. Dort blieben sie, bis Durins Tag es ihnen erlaubte, die Geheimtür zu öffnen und einzutreten. Rechnet man zurück, muss man Folgendes berücksichtigen: die Zeit für den Anmarsch von fünf Heeren, die Belagerung, die Schlacht und Bilbos Rückkehr zu Beorn vor Jul (Mittwinter) (H 384). Durins Tag kann daher nicht später gewesen sein als am 30. Oktober. So weit die Schätzung; doch wenn die präzise Festlegung von Durins Tag bereits die Fähigkeiten der Zwerge überstieg, so geht sie über die meinigen gewiss hinaus.

Das Dritte Zeitalter: 2941–2942

In der folgenden Chronologie erscheinen die wichtigen Daten aus *Der Hobbit*. Man sollte sich daran erinnern, dass lediglich der 27. April, der Mittjhrstag, und der 22. September 2941 sowie der 1. Mai 2942 (H 387) entweder festgelegt oder eindeutig auf Tolkien zurückzuführen sind. Alle anderen Daten wurden errechnet und sind in hohem Maße spekulativ.

25. April	Gandalf besucht Bilbo in Beutelsend.
26. April	Mittwoch. Die unvorhergesehene Gesellschaft.
27. April	Thorin und die Gefährten reiten um 11 Uhr von Hobbingen los.
29. Mai	Die Gesellschaft überquert den Weißquell und wird von den Trollen gefangen genommen.
4. Juni	Sie überqueren den Bruinen und erreichen Bruchtal in der Abenddämmerung.
1. Lithe	Mittsommervorabend. Elrond entdeckt die Mondbuchstaben auf Thrors Karte.
Mittjhrstag	Die Gesellschaft verlässt Bruchtal.
16. Juli	Montag. Während der Nacht werden sie von Orks gefangen genommen.
19. Juli	Donnerstag. Gandalf und die Zwerge entkommen. Bilbo findet den Ring, trifft Gollum und entkommt. Die Gesellschaft gerät in einen Hinterhalt von Wölfen und wird von Adlern gerettet.
20. Juli	Sie fliehen zur Carrock und erreichen Beorns Hallen am frühen Nachmittag.
22. Juli	Am frühen Nachmittag reiten sie von Beorn los.
25. Juli	Am Westrand des Dusterwaldes verschwindet Gandalf mit den Ponys.
16. August	Die Gesellschaft überquert den Verwunschenen Fluss. Bombur wird bewusstlos.
22. August	In der Nacht verlassen sie den Pfad.
23. August	Vor der Morgendämmerung wird Thorin von den Wald-Elben gefangen genommen, die anderen Zwerge von riesigen Spinnen. Bilbo rettet die Zwerge.

24. August	In der Abenddämmerung werden die Zwerge von Wald-Elben gefangen genommen und in die Hallen des Elbenkönigs gebracht.	2. November	Orks, Beorn und Gandalf erfahren von Smaugs Tod.
21. September	Am Nachmittag entflieht die Gesellschaft und erreicht am Abend die Hütten der Flößer.	3. November	Das Heer des Elbenkönigs verlässt den Dusterwald. Thorin erhält Nachricht.
22. September	Unmittelbar nach Sonnenuntergang erreichen sie Seestadt.	4. November	Die Elben wenden sich gegen Seestadt.
9. Oktober	Die Gesellschaft verlässt Seestadt mit dem Boot.	6. November	Die Elben erreichen Seestadt. Dáin wird zu Hilfe aufgerufen.
12. Oktober	Sie verlassen den Fluss und reiten zum Einsamen Berg.	12. November	Elben und Seestädter passieren das Nordufer des Langen Sees.
14. Oktober	Das Lager wird in das westliche Tal verlegt.	15. November	Die vereinigten Streitkräfte erreichen Thai in der Abenddämmerung.
19. Oktober	Bilbo entdeckt den geheimen Pfad. Das Lager wird in die verborgene Mulde verlegt.	16. November	Der Einsame Berg wird belagert.
30. Oktober	Durins Tag. In der Abenddämmerung wird die Geheimtür geöffnet. Bilbo macht Smaug einen Besuch und kehrt um Mitternacht zu den Zwergen zurück.	22. November	Bilbo übergibt Bard und dem Elbenkönig den Arkenstein.
1. November	Am Nachmittag kehrt Bilbo in Smaugs Kammer zurück. Am Abend zerschmettert Smaug das Tor, greift Seestadt an und wird getötet.	23. November	Am frühen Morgen kommt Dáin an. Die Schlacht der Fünf Heere. Thorin und Bolg werden getötet.
		27. November	Gandalf, Bilbo und Beorn verlassen den Einsamen Berg.
		30. Dezember	Sie kommen in Beorns Hallen an und bleiben bis zum Frühling dort.
		1. Mai	Gandalf und Bilbo erreichen Bruchtal.
		8. Mai	Sie brechen nach Hobbingen auf, das sie im Juni erreichen.

Über und unter dem Berg: Orkstadt

Als die Gesellschaft vor einem Gebirgsgewitter Schutz suchte, fand sie nahe am Scheitelpunkt des Hohen Passes eine Höhle, die sich als der neueste Eingang zu einem ausgedehnten und verwickelten Netz von Gängen und Höhlen erwies, das von Orks bewohnt wurde (H 87; 123). Der Haupteingang mündete »früher auf einen ganz anderen Pass, der leichter zu begehen sei ...« (H 132) und der sich möglicherweise weiter südlich und näher an der Oststraße befand. Die Länge der Tunnel vom Haupttor bis zur Hintertür wurde auf 35 Meilen geschätzt, denn die Zwerge waren etwa zweieinhalb Tage unterwegs, waren »viele Meilen weit gelaufen, meistens bergab und geradewegs durchs Herz des Gebirges« (H 134), um einen Punkt westlich der Carrock zu erreichen.

Die Gefangennahme

Die Eingangshöhle war »groß genug, aber nicht gar zu weitläufig« (H 86). In der Rückwand befand sich eine listig verborgene Tür, der »Spalt« (H 86). Sie führte zu einem breiten Gang, der fast immer abwärts führte und auf den bald andere Gänge stießen (»Die Stollen ... kreuzten und verzweigten sich in alle Richtungen« H 87). Die Gesellschaft wurde gezwungen, so schnell sie konnte, die Pfade hinabzulaufen; doch blieb den Orks genügend Zeit, die Ponys in einer Ecke zusammenzutreiben und die Gepäckstücke aufzubrechen, ehe die Zwerge ankamen (H 89). Ohne über weitere Anhaltspunkte zu verfügen, ist die Entfernung bis zur Großen Orkhöhle auf fünf Meilen geschätzt worden. Da diese nicht übermäßig groß gewesen zu sein scheint, ist sie mit einer Länge von etwa dreihundert und einer Höhe von einhundert Fuß abgebildet worden.

Nach ihrer Flucht aus der Höhle müssen die Zwerge einen bedeutenden Vorsprung gehabt haben. Zuerst konnten sie hören, wie die Schreie der Orks »leiser wurden«; und dann rannten sie, und »erst nach einer langen Strecke, als sie schon tief im Innern des Berges sein mussten, machten sie Halt« (H 94). Als die Orks sie einholten, befanden sich die Zwerge an einem Punkt, wo der Gang nach einer leichten Kurve eine Weile geradeaus führte und dann scharf um eine Ecke bog. Hinter dieser Ecke stellten sich Gandalf und Thorin den Orks zum Kampf und erzielten einen durchschlagenden Erfolg,

indem sie die Verfolger überraschten und in die Flucht schlugen. Das Scharmützel kostete einige Zeit, und die Zwerge waren »ein gutes Stück weiter in die dunklen Stollen ... hineingelaufen« (H 96), bevor sie erneut angegriffen wurden. In der Verwirrung kam Bilbo zu Fall und blieb zurück.

Bilbos Flucht

Bilbo schlug vermutlich denselben Pfad ein wie Gandalf, denn er hielt sich an die Hauptrichtung und scheint lediglich versäumt zu haben, in den schmalen Seitengang einzubiegen, der nach draußen führte. Stattdessen folgte er dem Gang bis zu Gollums Höhle, wo er endete (H 98 f.). Die Strecke, die er allein zurücklegte, war vermutlich nicht lang, denn auf seinem Rückweg kam er rasch an jenen Seitentunneln vorbei, die er bereits auf dem Hinweg bemerkt hatte und die nur etwa eine halbe Meile von der Höhle entfernt gewesen zu sein scheinen (H 123).

Gollums Behausung war eine natürliche Höhle: Sickerwasser hatte den darüberliegenden Fels zum Teil zersetzt, die Rückstände in den See und weiter in den kleinen Bach hinabgespült, dem Gollum zuerst ins Erdinnere gefolgt war (I 75). In der Mitte des Sees lag die »glitschige Insel«, auf der Gollum wohnte. Der See war »breit und tief« und von »tödlicher Kälte«; auf der Abbildung hat er jedoch nur einen Durchmesser von vierhundert Fuß, denn von der Insel aus konnte Gollum Bilbo sehen, sich bequem mit ihm unterhalten und rasch ans Ufer paddeln (H 103).

Auf dem Rückweg, als Bilbo floh, zählte Gollum die Seitengänge: »Einer links, ja. Einer rechts, ja. Zwei rechts, ja, ja. Zwei links, ja, ja ... Sieben rechts, ja. Sechs links, ja!« (H 120) Der letzte war der Weg zur Hintertür. Dorthin war es nicht weit, denn Gollum konnte die Orks in der Wachstube riechen. Der Weg führte zunächst nach unten, dann aufwärts, stieg dann steil an, bog um eine Ecke, fiel ein wenig ab, bog schließlich erneut um eine Ecke – genau dort, wo er in die Wachstube führte (H 123). Den Mittelpunkt des Raumes bildete das große steinerne Tor, und er muss relativ klein gewesen sein, denn die Orks »fielen übereinander«, als sie Bilbo zu finden versuchten. Als Bilbo durch das Tor geschlüpft war, sprang er ein paar Stufen hinab ins Tal (H 125).

